

Autorenverzeichnis

CAMIRAND LEMYRE, Laurie; Masterstudentin in Politikwissenschaft an der Université du Québec à Montréal (UQÀM); Mitglied des Interuniversitären Zentrums für autochthone Studien und Forschungen CIERA (Centre interuniversitaire d'études et de recherches autochtones); Forschungsschwerpunkt: Stärkung lokaler und indigener Gemeinschaften hinsichtlich territorialer, kultureller und Umweltfragen; Forschung in Zusammenarbeit mit dem Rat der Atikamekw-Nation und der Atikamekw-Gemeinschaft Wemotaci mit dem Ziel der Einrichtung eines Naturschutzgebiets als politisches und Umweltprojekt.

CARBONNEAU, Jean-Rémi; Doktorand am Institut für Politikwissenschaft der Université du Québec à Montréal (UQÀM); Mitglied des Lehrstuhls Québec- und Kanadasstudien (CRÉQC) sowie des Interdisziplinären Forschungszentrums über Diversität und Demokratie (CRIDAQ); M. A. im kulturwissenschaftlichen Fach Deutschlandstudien (Études allemandes) der Université de Montréal (u. a. Forschungen zur rechtsextremen NPD in Ostdeutschland); seit 2016 Lehrbeauftragter in der politikwissenschaftlichen Abteilung des John-F.-Kennedy-Instituts (Freie Universität Berlin); 2017 Gastwissenschaftler am Sorbischen Institut; Forschungsschwerpunkte: vergleichende Politik, Föderalismus, Nationalismusforschung, Sprach- und Minderheitenpolitik, politische Geschichte Deutschlands und kanadische bzw. spanische Politik; im Rahmen der Dissertation Beschäftigung mit Staatstraditionen und der Legitimation der Minderheitensprachen in föderalistisch aufgebauten Staaten und Vergleich der historischen Bahnen der sorbischen und der katalanischen Sprache in Deutschland und Spanien.

DOŁOWY-RYBIŃSKA, Nicole; Assistenzprofessorin am Institut für Slawistik der Polnischen Akademie der Wissenschaften; Studium der Kulturwissenschaften an der Universität Warschau und der interkulturellen Kommunikation am Institut national des langues et civilisations orientales (INALCO) in Paris; Promotion am Instytut Kultury Polskiej an der Universität Warschau zur Situation der Minderheitensprachen und -kulturen in Europa; Mitglied der Polnischen Gesellschaft für Kulturwissenschaften, des Mercator Research Centre in Leeuwarden und der Foundation for Endangered Languages; Forschungsschwerpunkte: Sprachaktivismus, Sprachpolitik, vergleichende Minderheitenforschung (Bretonen, Kaschuben, Waliser, Sorben); Buchpublikationen: Kaszubi z Pomorza (2010), Kachoubes de Poméranie (2010), Języki i kultury mniejszościowe w Europie. Bretończycy, Łużyczanie, Kaszubi (2011), „Nikt za nas tego nie zrobi“. Praktyki językowe i kulturowe młodych aktywistów języków mniejszościowych Europy (2017).

GRUNFELD, A. Tom; emeritierter SUNY Distinguished Professor am Empire State College/SUNY; Historiker des modernen Ostasiens mit den Schwerpunkten China und Tibet; Promotion in Moderner Geschichte Chinas an der New York University; M. A. in Ostasienwissenschaften (Chinesische Geschichte) an der University of London/ School of Oriental and African Studies; seit 1966 mehrfach Ostasien bereisend und dort lebend; Autor zahlreicher Bücher, Artikel und Rezensionen; Fulbright Senior Scholar und Mitglied der Association for Asian Studies and Historians of Twentieth Century China; Mithg. der Critical Asian Studies; Beratertätigkeit für BBC TV;

Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Gegenwartsgeschichte Zentral- und Ostasiens, Minderheiten und Sprachpolitik, US-Außenpolitik und kritische Medienstudien, kulturelle Sicherheit von Minderheiten; Buchpublikationen (Auswahl, teilweise Mithg.): *The Making of Modern Tibet* (1987), *On Her Own. Journalistic Adventures from the San Francisco Earthquake to the Chinese Revolution 1917–1927* (1993), *World Civilizations. Sources, Images and Interpretations* (1998, 2 Bände), *The Vietnam War. A History in Documents* (2002).

GRUSCHKE, Andreas; Studium der Geografie, Ethnologie und Sinologie in Freiburg im Breisgau und Peking; nach Abschluss des M. A. an der Universität Freiburg jahrzehntelange Arbeit im Tourismus und als Publizist, unterbrochen von Gastprofessuren an der Landwirtschaftlichen Hochschule von Shanxi in Taigu (China, 1985–86) und der Kangwon-Nationaluniversität in Chuncheon (Südkorea, 1992–93); 2004 – 2012 Arbeit im Rahmen des Sonderforschungsbereichs SFB 586 „Differenz und Integration“ an der Universität Leipzig; 2009 Promotion in der Entwicklungsgeografie; seit 2012 Forschungsprofessur an der Fakultät für gesellschaftliche Entwicklung und wirtschaftliche Entwicklung Westchinas an der Sichuan-Universität in Chengdu (China); Konzentration der Forschungen auf entwicklungsgeografische Fragen, Probleme von Akkulturation, Migration und gesellschaftlicher Integration von Minderheiten, mobile Weidewirtschaft und Tourismusgeografie, insbesondere auf dem Tibetischen Hochland und in Westchina; zahlreiche Studien-, Arbeits- und Forschungsaufenthalte insgesamt über ein Jahrzehnt in Ostasien und im Tibetischen Hochland; Buchpublikationen (Auswahl): *Mythen und Legenden der Tibeter* (1996), *Tibetischer Buddhismus* (2003), *Nomadische Ressourcennutzung und Existenzsicherung im Umbruch. Die osttibetische Region Yushu, Qinghai, VR China* (2012).

HOUDE, Nicolas; Professor am Institut für Politikwissenschaft der Université du Québec à Montréal (UQAM), Kanada; Promotion in Geografie an der McGill University, Montréal, Québec; assoziierter Wissenschaftler am Lehrstuhl Québec- und Kanadastudien (CRÉQC); Forschungsschwerpunkte: kanadische Politik gegenüber indigenen Völkern, Governance und politische Systeme der indigenen Völker, Verwaltung der natürlichen Ressourcen und räumliche Planung, öffentliche Politik.

HUANG, Yunsong; Lehrbeauftragter an der Fakultät für gesellschaftliche Entwicklung und für wirtschaftliche Entwicklung Westchinas an der Sichuan-Universität in Chengdu (China); Promotion in Jura an der Sichuan University; Postdoc-Forscher an der University of Michigan Law School (2013); Forschungsschwerpunkte: internationales Recht; Flüchtlingsrechte im internationalen Recht; Status tibetischer Flüchtlinge in Indien; Südasiestudien.

ITÇAINA, Xabier; Forschungsdirektor am Centre national de la recherche scientifique (CNRS); Direktor des Centre Émile Durkheim (Science Po Bordeaux, Université de Bordeaux); Promotion in Politikwissenschaft an der Université Montesquieu Bordeaux IV; Arbeitsgebiete: politische Soziologie der territorialen Mobilisierungen von südeuropäischen Zivilgesellschaften mit Fokus auf dem Zusammenhang von sozialem Katholizismus und Territorium, territoriale Dynamiken von Sozial- und Solidarwirtschaft, historische Soziologie von territorialen, auf Identitätsfragen beruhenden Mobilisierungen; Buchpublikationen (Auswahl): *The Crisis as a Constrained Opportunity? Catholic Organizations and Territorial Welfare in the Basque Country*

and Emilia-Romagna (2015), Territorial Identity and Grassroot Economic Activism. The Politicization of Farmers' Mobilizations in the French Basque Country (2015, Mithg.), Protest, Popular culture and Tradition in Modern and Contemporary Western Europe (2017, Mithg.), Secondary Foreign Policy Activities in Third Sector Cross-border Cooperation as Conflict Transformation in the European Union. The Cases of the Basque and Irish Borderscapes (2017, Mithg.).

JACOBS, Fabian; wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Kulturwissenschaften am Sorbischen Institut in Bautzen/Budyšin; Studium der Ethnologie, Soziologie und Psychologie sowie Promotion zur Roma-Minderheit in Siebenbürgen (Rumänien) an der Universität Leipzig; 2004–2008 assoziiertes Forschungsprojekt beim Sonderforschungsbereich 586 „Differenz und Integration“; Forschungsschwerpunkte: vergleichende Minderheitenforschung, Kulturlandschaften, kulturelle Resilienz, endogene Strukturentwicklung im sorbischen Siedlungsgebiet; Buchpublikationen: Roma-/Zigeunerkulturen in neuen Perspektiven – Romani/Gypsy Cultures in New Perspectives (2008, Mithg.), Modern aus Tradition. Ansichten zu den Kulturen der Roma/Zigeuner (2009, Mithg.), Sorbische Identität und Kultur in der Ortslage Proschim (Prožym) mit Karlsfeld (2011, Mithg.), Vielheiten. Leipziger Studien zu Roma/Zigeuner-Kulturen (2011, Mithg.), Bewegliche Kulturen. Eine kongruente Geschichte der Gabor in Siebenbürgen (2012), Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive (2013, Mithg.), Einheit in Verschiedenheit. Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Teilhabe von Minderheiten auf dem Prüfstand (2015, Mithg.), Das Reine und das Vermischte – 15 Jahre danach. Festschrift für Elka Tschernokoshewa (2015, Mithg.).

JACOBS, Theresa / JACOBSSWA, Theresa; wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Kulturwissenschaften am Sorbischen Institut in Bautzen/Budyšin; Studium der Musikwissenschaft, Germanistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft in Leipzig und Krakau; Promotion zum Volkstanz bei den Sorben an der Universität Leipzig; Tätigkeit in der Geschäftsführung des Tanzarchivs Leipzig und Forschungsprojekt zur Körperpolitik in der DDR am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig; Forschungsschwerpunkte: Musik- und Tanzwissenschaft, vergleichende Minderheitenforschung, *digital humanities, tangible/intangible cultural heritage*; u. a. Mitglied der Maćica Serbska, des International Council for Traditional Music, der Gesellschaft für Musikforschung und des Tanzarchivs Leipzig; freischaffend als Projektmanagerin und Produzentin im Bereich der kulturellen Bildung, Kunst und Kultur; Buchpublikationen: Modern aus Tradition. Ansichten zu den Kulturen der Roma/Zigeuner (2009, Mithg.), Sorbische Identität und Kultur in der Ortslage Proschim (Prožym) mit Karlsfeld (2011, Mithg.), Vielheiten. Leipziger Studien zu Roma/Zigeuner-Kulturen (2011, Mithg.), Der Sorbische Volkstanz in Geschichten und Diskursen (2014), Tanz in der DDR. Institutionen, Formen, Akteure (im Druck, Mithg.).

KELLER, Ines / KELLEROWA, Ines; 1983–1988 Studium der Ethnografie (Geschichte, Volks- und Völkerkunde) an der Humboldt-Universität Berlin; 1988–1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für sorbische Volksforschung Bautzen; seit 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sorbischen Institut e. V. in Bautzen, bis 2013 in der Abteilung Empirische Kulturforschung/Volkskunde, seit 2014 in der Abteilung Kulturwissenschaften; 1997 Promotion zu sorbischen und deutsch-sorbischen Familien in der

Lausitz; Forschungsschwerpunkte: Kleider-, Migrations- und Brauchforschung, Fachgeschichte; Buchpublikationen: Sorbische und deutsch-sorbische Familien. Drei Generationen im Vergleich (2000); „Ich bin jetzt hier und das ist gut so“. Lebenswelten von Flüchtlingen und Vertriebenen in der Lausitz (2005); Trachten als kulturelles Phänomen der Gegenwart (2009, Mithg.); Dialogische Begegnungen. Minderheiten – Mehrheiten aus hybridologischer Sicht (2011, Mithg.); Einheit in Verschiedenheit. Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Teilhabe von Minderheiten auf dem Prüfstand (2015, Mithg.); Das Reine und das Vermischte – 15 Jahre danach. Festschrift für Elka Tschernekoshewa (2015, Mithg.).

KOLBOOM, Ingo; Historiker, Romanist und Politikwissenschaftler; 1975–1984 Lehrtätigkeiten an der TU Berlin, FU Berlin und Universität Hamburg; 1983–1994 wissenschaftlicher Referent in der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) in Bonn; 1994–2012 Lehrstuhl für Frankreichstudien/Frankophonie an der TU Dresden; 1999–2009 assoziiert Professor an der Université de Montréal; 1993–2009 Mitglied im Deutsch-Französischen Kulturrat; 1999–2004 Präsident der Internationalen Vereinigung für Québec-Studien (AIÉQ); 2004 Ehrendoktorwürde der Université du Québec à Montréal (UQAM); seit 1985 Vorstandsmitglied im Studienkomitee für deutsch-französische Beziehungen (CERFA/IFRI) Paris; seit 2006 Präsident der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e. V.; seit 2012 assoziiert Forscher am Lehrstuhl Québec- und Kanadastudien an der UQAM, seit 2013 Ehrenpräsident des Literaturpreises „Hommage à la France“ der Stiftung Brigitte Schubert-Oustry; Arbeitsschwerpunkte: französische Sozial- und Zeitgeschichte, Politik und Kultur; deutsch-französische Beziehungen und Europapolitik; kanadische und quebecer Politik, Geschichte, Kultur und Literatur; internationale Frankophonie; kulturelle Mittlerarbeit im In- und Ausland; Träger des Verdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland.

MEUNE, Manuel; Professor in der Deutsch-Abteilung der Université de Montréal; Studium der Germanistik und Geschichte in Straßburg und Paris; Forschungsthemen: kulturelle Beziehungen zwischen Kanada und den deutschsprachigen Ländern (insb. Kulturpolitik der DDR in Kanada), Geschichtsbewusstsein der deutschsprachigen Einwanderer in Kanada, Schweizer Mehrsprachigkeit mit Fokus auf Identitätsdiskurse der Deutsch- und Französischsprachigen in den zweisprachigen Kantonen Freiburg, Bern und Wallis; Sprachstudien zum Französischen und Deutschen (Hochdeutsch und Dialekt) sowie zu einer in Vergessenheit geratenen Sprache der Schweiz (sowie Frankreichs und Italiens) – dem Frankoprovenzalischen; Übersetzung verschiedener Werke ins Frankoprovenzalische; 2016 Start des Online-Wörterbuch zum Frankoprovenzalischen (<http://dicofranpro.llm.umontreal.ca/>); Buchpublikationen (Auswahl): Les Allemands du Québec. Parcours et discours d'une minorité méconnue (2003), Au-delà du 'Röstigraben'. Langues, minorités et identités dans les cantons suisses bilingues (2011).

NORMAND, Martin; Postdoktorand am Lehrstuhl für Frankophonie und öffentliche Politik (Chaire de recherche sur la francophonie et les politiques publiques) an der Université d'Ottawa und am Institut du savoir Montfort; Masterstudium an der School of Political Studies der University of Ottawa; Promotion in Politikwissenschaft an der Université de Montréal; zuständig für Buchrezensionen bei der Zeitschrift „Francophonies d'Amérique“; Forschungsschwerpunkte: Sprachenregime, Föderalismus.

mus und Governance, vergleichende Politik; neuere Forschungsarbeiten zur Sprachpolitik in Kanada mit Fokus auf das Konzept des aktiven Angebots von öffentlichen Dienstleistungen sowie das kollektive Handeln von sprachlichen Minderheiten; Buchpublikation: *Le développement en contexte. Quatre temps d'un débat au sein des communautés francophones minoritaires 1969–2009* (2012).

PODOLINSKÁ, Tatiana; Direktorin des Instituts für Ethnologie an der Slowakischen Akademie der Wissenschaften (seit 2012) und Assistenz-Professorin an der Abteilung für vergleichende religiöse Studien der Comenius-Universität in Bratislava; Gastprofessuren an der University of Oslo (Norway), Södertörn University (Sweden), Masaryk University (Czech Republic), UNAM (Mexico) und der Missouri State University (USA); Beteiligung an verschiedenen nationalen Forschungsprojekten (Centrum of Excellence of SAS Bratislava), europäischen Forschungsprojekten in den Romani/Gypsy studies (5FP EU, 6FP EU) sowie internationalen Forschungsprojekten zur Sozialanthropologie (Mexico, Guatemala); Forschungsschwerpunkte: Religionssoziologie und -anthropologie (Roma-Studien, zeitgenössische Religiosität und Spiritualität); 2002 Mitglied des internationalen Projektes zur Erforschung der Roma-Religiosität in der Slowakei; 2010 Koordinatorin des nationalen Projektes Social Inclusion of Romanies in Slovakia via Religious Path; Mitbegründerin des internationalen Netzwerks akademischer Einrichtungen der Romani Studies (NAIRS); Buchpublikationen (Auswahl): *Boh medzi bariérmi. Sociálna inkluzia Rómov náboženskou cestou* (2010, Mithg.), *Čierne-biele svety. Rómovia v majoritnej spoločnosti na Slovensku* (2015, Mithg.).

SCHURMANN, Peter / ŠURMAN, Pěťš; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sorbischen Institut/Zweigstelle für niedersorbische Forschungen Cottbus; Studium der Geschichte an der Karl-Marx-Universität Leipzig; 1987–1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für sorbische Volksforschung Bautzen; 1997 Promotion an der Freien Universität Berlin zur sorbischen Nationalbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg; ab 2000 Lehraufträge zur sorbischen Geschichte an der Universität Leipzig und der Arbeitsstelle für sorbische/wendische Bildungsentwicklung Cottbus; seit 2015 kommissarischer Leiter der Abt. Kulturwissenschaften; Forschungsschwerpunkte: Kultur- und Sozialgeschichte der Sorben/Wenden im 19./20. Jahrhundert, Zeugnisse der Lebens- und Baukultur der Sorben/Wenden in der Niederlausitz; seit 2006 Vorsitzender der sorbischen wissenschaftlichen Gesellschaft Mašica Serbska in der Niederlausitz; Buchpublikationen (Auswahl): *Das Wendische Cottbus – Serbski Chósebuz* (2011, Mithg.), *Der Landkreis Spree-Neiße und seine sorbische/wendische Kulturgeschichte. Der Altkreis Cottbus* (2015, Mithg.), Sorbische Interessen und staatliche Minderheitenpolitik in der DDR. Quellenedition 1947–1961 (2016).

SICHRA, Inge; Forschungsdozentin im Akademischen Programm PROEIB ANDES an der Universität Mayor San Simón in Cochabamba (Bolivien); Promotion in Allgemeiner Sprachwissenschaft an der Universität Wien zum Thema „Die Vitalität des Quechua in zwei Provinzen in Cochabamba, Bolivien“; seit 1986 in Cochabamba ansässig; Gründungsmitglied und Vorstand des Centro de Comunicación y Desarrollo Andino, CENDA; Gründungsmitglied und Mitarbeiterin der Stiftung Erziehung zur Mehrsprachigkeit und Interkulturalität. Forschungsschwerpunkte: Soziolinguistik, Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und zweisprachige Erziehung, Sprachplanung; Buchpublikationen (Auswahl): *Atlas Sociolingüístico de Pueblos Indígenas en América*

Latina (2009), Perspectiva intercultural de género en la educación superior (2010), *¿Ser o no ser bilingüe? Lenguas indígenas en familias urbanas* (2016, Hg.).

STERBLING, Anton; Professor an der Hochschule der Sächsischen Polizei, Rothenburg/Oberlausitz; geboren und aufgewachsen in Groß-Sankt-Nikolaus im Banat/Rumänien; 1975 Aussiedlung in die Bundesrepublik Deutschland; Promotion und Habilitation in Soziologie an der Universität der Bundeswehr Hamburg; ehemaliges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Südosteuropa-Gesellschaft (Vorsitzender 2004–2008); Mitglied des Sprecherrates der Sektion „Ost- und Ostmitteleuropa-Soziologie“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (Sprecher 2005–2008); Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für kulturelle Infrastruktur Sachsen; Mithg. der Schriftenreihe „Beiträge zur Osteuropaforschung“ im Krämer Verlag Hamburg und Mithg. der Zeitschrift „Land-Berichte. Sozialwissenschaftliches Journal“ im Shaker Verlag Aachen; Forschungsschwerpunkte in der Osteuropa- und Südostforschung: Modernisierungsprobleme, Elitenfragen und Institutionenwandel in Ost- und Südosteuropa, Migration und Minderheiten, Transnationalisierung sozialer Ungleichheit; weitere Forschungsschwerpunkte: Globalisierung, Europäisierung, Regionalisierung, Landsoziologie, Sicherheit und Lebensqualität, Polizeiberuf und Ausbildungsfragen der Polizei, internationale Sicherheitsfragen; Buchpublikationen (Auswahl): Intellektuelle, Eliten, Institutionenwandel. Untersuchungen zu Rumänien und Südosteuropa (2001), Zumutungen der Moderne. Kultursoziologische Analysen (2007), Krisen und Wandel. Krämer (2009), Wandlungen ländlicher Lebenswelten (2015), Europa zwischen Realität und Verblendung (2016), Minderheitenfragen, kulturelle Institutionen und Minderheitenliteratur (2017).

TRUDEL, Pierre; Dozent an der Université du Québec à Montréal (UQÀM) und der Université de Montréal; assoziiertes Forscher am Lehrstuhl Québec- und Kanada-studien (CRÉQC) an der UQAM; Magisterstudium der Anthropologie an der Université de Montréal; Vorsitzender des Verwaltungsrates des Verlags Société Recherches amérindiennes au Québec; seit 25 Jahren regelmäßige Beiträge in der Fachzeitschrift „Recherches amérindiennes au Québec“ (Anthropologische Zeitschrift über indigene Völker in der Provinz Québec und in Kanada); eine Vielzahl von Veröffentlichungen zur autochthonen Frage in Kanada; Forschungsschwerpunkte: mündliche Überlieferungen der Cree, mediale Darstellung der Indigenen in der kanadischen Mehrheitsgesellschaft sowie politische und territoriale Vereinbarungen; seit 1990 regelmäßiger Kommentator zu aktuellen politischen Fragen in verschiedenen Medien; seit über 30 Jahren Ausbildung von Staatsbeamten zu Angelegenheiten der indigenen Völker; Buchpublikationen: *Autochtones et Québécois. La rencontre des nationalismes. Recherches amérindiennes au Québec* (1995), Ghislain Picard Entretiens (2009).

WEIRICH, Anna-Christine; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanische Sprachen und Literaturen der Goethe-Universität in Frankfurt am Main; Promotion zur individuellen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit in der Republik Moldova; Schwerpunkte der Lehre und Forschung in der Soziolinguistik frankophoner und rumänischsprachiger Räume, Mehrsprachigkeit und Genderlinguistik; Vorstandsmitglied GRADE – Goethe Research Academy for Early Career Researchers; Betreiberin des Blogs „gramatica mea – challenge language“, Buchpublikationen: *L'éducation bi-/plurilingue pour tous. Enjeux politiques, sociaux et éducatifs* (im Druck,

Mithg.), Sprachliche Verhältnisse und Restrukturierung sprachlicher Repertoires in der Republik Moldova (im Druck).

WUTTI, Daniel; Hochschulprofessor am Institut für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung an der Pädagogischen Hochschule Kärnten; Studium der Psychologie sowie Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec (AAU), dabei Studienaufenthalte in Slowenien, Polen und Russland; Promotion im Fach Psychologie zum Thema „Identität, Trauma, Gedächtnis“; Lehraufträge an verschiedenen Instituten der AAU und der Karl-Franzens-Universität Graz; Initiator, Koordinator und wissenschaftlicher Mitarbeiter im interdisziplinären Forschungsprojekt „Erinnerungsgemeinschaften in Kärnten. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg im kollektiven Gedächtnis der Jugendlichen“; Forschungsschwerpunkte: Psychotraumatologie mit Schwerpunkt auf die Transgenerationalität von Traumata, Erinnerungsgemeinschaften und Gedächtniskulturen bezogen auf den Nationalsozialismus, Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Alpen-Adria-Raum; Buchpublikationen: Drei Familien, drei Generationen. Das Trauma des Nationalsozialismus im Leben dreier Generationen von Kärntner SlowenInnen (2013); Erinnerungsgemeinschaften in Kärnten. Eine empirische Studie über gegenwärtige Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus in Schule und Gesellschaft (2017, Mithg.).